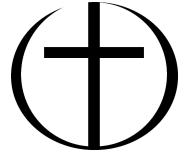


Gemeindebrief



*Juli
August
2026*

für Mitglieder und Freunde

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE GERA

*Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit
wie ein nie versiegender Bach.*

Amos 5, 24

Monatsspruch Juli 2026

Ein nie versiegender Bach

„Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“ Diesen herrlichen Ausspruch finden wir beim Propheten Amos. Er wurde als Monatsspruch für Juli ausgewählt. Auf den ersten Blick liest sich dieser Satz wie eine Verheißung. Und ja, wo es recht zugeht, Gerechtigkeit hochgehalten wird, verheißt uns Gott tatsächlich großen Segen. Doch über was redet der Prophet hier? Wer lässt das Recht strömen? Und wer sind die Adressaten für dieses schöne Sommerbild?

Dazu müssen wir unbedingt das Alte Testament aufschlagen. Der Schafzüchter Amos war ein Prophet aus dem 8. Jahrhundert vor Christus. Es war damals Israels letzte Blütezeit, bevor die Assyrer den Anfang einer langen Kette von Fremdherrschaften machten. Das geistliche Leben Israels lag längst am Boden. Gott bezeichnete sein Volk als eine gefallene Jungfrau, weil Israel seine Reinheit, seine Beziehung zu Gott verloren hatte. Deshalb mussten Propheten wie Amos eine ernste Botschaft predigen, damit sich das Volk wieder besinnt und umkehrt. Während sie weiterhin Gottesdienste feierten und nach außen religiös wirkten, gaben sie dem Bösen in ihrer Mitte Raum und lebten nicht mehr zur Ehre Gottes. So lassen sich die harten Worte verstehen, die Amos durch den Geist Gottes an das Volk richtete: „Hört auf mit dem Lärm eures Lobpreises. Eure Anbetungsmusik werde ich mir nicht anhören. Stattdessen will ich Recht fließen sehen wie Wasser und Gerechtigkeit wie einen Fluss, der niemals austrocknet“ (Amos 5,23.24 – Neues Leben. Die Bibel).

Spätestens jetzt wird es klar. Der Monatsspruch ist eine Aufforderung an uns Kinder Gottes. Jesus baut auf uns, dass durch Seine Gemeinde Recht und Gerechtigkeit in die Welt fließen. An unseren Früchten soll man uns erkennen, hatte Jesus einst gesagt. Durch die Gemeinde Jesu soll Licht in die Finsternis strahlen, damit Menschen den Unterschied erkennen, von falschen Wegen umkehren und ihr Leben Jesus anvertrauen. Deshalb dürfen wir weder schweigen noch wegsehen, wenn das Recht gebeugt wird, wenn Schwache ausgegrenzt werden und das Böse triumphiert. Das Reich Gottes soll sichtbar werden in der Welt. Und dieses Friedensreich gründet sich auf Recht und Gerechtigkeit.

Am Ende ist es doch ein wunderschönes Bild an warmen Sommertagen. Die Vorstellung, dass Jesus seine Gerechtigkeit verheißt wie einen nie versiegenden Bach. Jesus ist der Herr, ist unser Herr.

Euer Stefan Taubmann

Mein Freiwilligendienst in Peru

Ich bin Sarah, 18 Jahre alt und beende gerade die 11. Klasse. Im August werde ich mit sieben weiteren jungen Menschen für ein Jahr einen Freiwilligendienst in Peru antreten.

Seit mehreren Jahren engagiere ich mich schon im CVJM Gera e.V. und in meiner FeG Gera im Bereich der Arbeit mit Kindern. Jetzt bin ich gespannt, welche Aufgaben Gott für mich in Südamerika vorgesehen hat. Ich freue mich darauf, vor Ort viel über die Kultur, Sprache und Menschen des Landes zu lernen.

Die Entsendeorganisation Arbeitsgemeinschaft der CVJM Deutschlands e.V. ist ein Netzwerk aus 65 Ortsvereinen, die nach dem Motto "Miteinander, füreinander, gemeinsam für die Städte" zusammenarbeiten. Seit über 40 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen der AG der CVJM und dem peruanischen YMCA (Internationale Abkürzung für CVJM).

Der peruanische YMCA wurde 1920 gegründet und befindet sich hauptsächlich in Lima und in den beiden Außenstellen Trujillo und Arequipa. Vielfältige Projekte wie Sozial- und Bildungsangebote in den Armenvierteln, Interkulturelle Zusammenarbeit, Erlebnispädagogik-, Ferien- und Sportprogramme, aber vor allem auch christliche Kinder- und Jugendarbeit werden dort umgesetzt und verwirklicht.

Nach den ersten 4 Monaten in Lima können ein paar von uns acht Freiwilligen vielleicht in die Außenstellen Trujillo oder Arequipa gehen.

Ich freue mich über jede Form der Unterstützung, im Gebet oder auch als Spende. Ein Großteil der Gesamtkosten von 12.000 Euro für Versorgung, Seminare, Unterkünfte etc. werden vom Förderprogramm "weltwärts" der Bundesregierung getragen. Es bleibt ein Eigenanteil von 2.000 Euro offen, den die AG für jeden Freiwilligen aufbringen muss. Die Flugkosten muss jeder Freiwillige selbst tragen. Damit die Freiwilligendienste finanzierbar bleiben, ist Unterstützung wichtig. Ich würde mich sehr über Spenden freuen, gerne auch mit einem kleinen, monatlichen Betrag.

AG der CVJM

IBAN: DE57 5206 0410 0000 0012 10

BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank eG)

Verwendungszweck: "Spende für Freiwilligendienste"

(bei Angabe eurer Adresse bekommt ihr eine Spendenbescheinigung zugeschickt)

Möchtet ihr regelmäßige Infos von meinem Leben in Peru? Darf ich mit euch Gebetsanliegen teilen? Sprecht mich gerne an. Für eure Unterstützung danke ich euch schon jetzt.

Eure Sarah Rittrich

Danke Georgette

Im Februar 2025 haben wir uns auf den Weg gemacht. Das Projekt Bundesfreiwilligendienst mit unserer Georgette konnte starten. In diesen Tagen endet ihre Dienstzeit.

Was haben wir gemeinsam erreicht? In erster Linie konnte Georgette durch sinnvolle Tätigkeit ihren ganz eigenen Platz in der Gemeinde finden und ausfüllen. Regelmäßig hat sie bei der Vor- und Nachbereitung von Gruppen, wie Haus- und Seniorenkreis, bei den Königskindern oder beim Sonntagscafé unterstützt. Sie hat uns als Gemeinde wesentlich bei der Reinigung des Gemeindehauses unter die Arme gegriffen. Doch darüber hinaus sind Beziehungen gewachsen. Denn Georgette konnte einzelnen Personen Zeit schenken. Zum Beispiel hat sie unsere Antje bei Wegen begleitet, konnte für sie Arme und Beine sein. Dabei versprüht Georgette bei allem, was sie tut, viel Freude und Dankbarkeit. Sie ist ein echter Segen für uns alle. Danke Georgette.

So ein Inklusionsprojekt ist jedoch zu keinem Zeitpunkt ein Selbstläufer und braucht kontinuierliche Begleitung. Esther und Conni haben durch ihren Einsatz den notwendigen Rahmen geschaffen. Danke auch euch beiden für die wertvolle Unterstützung.

Wie kann es weitergehen? Georgette wird sich auch in Zukunft einbringen. Auch ohne das BuFDi-Projekt, als selbstverständlicher Teil unserer Gemeinschaft. Danke, Georgette, dass wir dich haben.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Gemeindeausflug nach Halle

Am Sonntag, 13. September, wollen wir uns als Gemeinde auf den Weg machen. Wir besichtigen die Franckeschen Stiftungen in Halle, die in jedem Fall eine Reise wert sind. Dort lässt sich das Wirken von August Hermann Francke anschaulich erleben. Der große Theologe und Pädagoge hat Maßstäbe gesetzt, indem er Kindern Schulbildung ermöglicht, Auslandsmission gefördert und beides miteinander verbunden hat. Wo sonst hatten einfache Schüler im 17. Jahrhundert in Europa die Möglichkeit, ein ausgestopftes Krokodil oder einen chinesischen Damenschuh zu bestaunen. Die Kunst- und Naturalienkammer im Dachgeschoß des historischen Waisenhauses ist ein kulturhistorisches Unikat.

Über das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ stehen uns Fördermittel zur Verfügung, um die Fahrtkosten und den Eintritt zu decken. Das entlastet uns als Gemeinde sehr.

Bitte meldet euch bis spätestens Ende Juli verbindlich an, damit wir die Fahrt organisieren können. Es wird dazu eine Liste ausliegen.

GOTTESDIENSTE IM JULI UND AUGUST

05.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Stefan Taubmann Leitung: Jenny Höfer
12.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann Leitung: Andreas Schulze
19.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann
26.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann

02.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann Leitung: Jenny Höfer
09.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann
16.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann
23.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann
30.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann

SENIORENKREIS

- Sommerpause -

GEBETSTREFFEN

dienstags, 17.45 - 18.15 Uhr
im Gemeindehaus

OFFENER HAUSKREIS

E. & E. Haupt

Montag, 20.07. und 10.08. um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus

BLAUES KREUZ

montags, 19.00 Uhr

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

01.07. Katharina Schulze

08.07. Ingrid Rabus

14.07. Renate Buchholz

31.07. Thoma Höring

01.08. Christa Oehme

02.08. Thomas Müller

03.08. Andreas Finsterbusch

08.08. Christa Weiland

10.08. Ingrid Röhler

16.08. Stefan Taubmann

20.08. Karsten Hochlechner

24.08. Lutz Hölzel

25.08. Alina-Sophie Michel

27.08. Frank Golde

27.08. Johanna Koch

*„Du führst mich den Weg zum Leben.
In deiner Nähe finde ich ungetrübte Freude;
aus deiner Hand kommt mir ewiges Glück.*

Psalm 16, 11

Gemeinde im Bau

Als Jesus seine Jünger zusammenstellte, wusste er wohl um ihre Unterschiedlichkeiten und um ihre Animositäten. Und doch hat er gerade sie in seine Nachfolge berufen. Den Zweifler, den Selbstüberschätzer, den Eiferer, ja sogar den Verräter. Bis heute baut Jesus seine Gemeinde mit einer bunten Truppe von unvollkommenen und häufig unzulänglichen Persönlichkeiten.

Wen wundert es da, wenn es bei komplexeren Prozessen zu den unterschiedlichsten Reaktionen kommt? Daher sind auch im Hinblick auf unseren Umbau die verschiedenen Betrachtungsweisen und Fragen normal. Die einen sorgen sich: Ob unsere Mittel ausreichen und wir den Bau schaffen? Wann geht es endlich los? Wer ist verantwortlich für den Verzug? Andere sind eher pragmatisch und lösungsorientiert: Schön, dass die Planer im Hintergrund arbeiten. Was sind unsere nächsten Schritte, damit wir Anfang November Richtfest feiern können?

Entscheidend bleibt die Erkenntnis, dass wir miteinander auf dem Weg sind und nur gemeinsam ans Ziel kommen. Dafür dürfen wir alles vertrauensvoll in die Hände unseres guten Gottes legen. Gleichzeitig sollen wir denen, die in Verantwortung stehen, immer wieder neu unser Vertrauen entgegenbringen. Auf diese Weise trägt jeder Einzelne zum Gelingen bei, wenn wir füreinander beten und uns gegenseitig segnen. Mir persönlich hilft immer wieder das Bewusstsein von Gottes Größe und Souveränität. Deshalb liebe ich den Vers aus dem Propheten Habakuk (2,20): „Aber der HERR ist in seinem heiligen Tempel. Es sei vor ihm stille alle Welt!“.

Jesus liebt uns und sorgt für uns. Deshalb möchte er uns nicht be-lasten, sondern ent-lasten. Davon bin ich überzeugt. Selbst wenn er uns Lasten auflegt, hilft er uns sie zu tragen. Aus diesem Grund beschenkt uns der Geist Gottes mit Gaben und Begabungen. Gemeindebau, sowohl am Haus als auch an den Menschen, bedeutet immer wieder, dass wir zu Haushaltern der vielfältigen Gnade Gottes berufen sind. Deshalb weist uns Petrus an, wir sollen einander dienen, ein jeder mit der Gabe, die er oder sie empfangen hat (1 Petr 4,10). Dazu gehört auch, dass wir uns in Verantwortung rufen lassen. Das beginnt mit der Treue in kleinen Dingen, wie Kaffee kochen oder Kuchen backen. Es geht weiter mit organisatorischer Verantwortung, dem Leiten von Gruppen und Bereichen bis hin zur Gemeindeleitung.

Ich bete dafür, dass sich eine geeignete Person in die Gemeindeleitung wählen lässt. Jemand, der Freude hat, sich in die Gesamtverantwortung miteinzubringen, der einen kritischen Blick und ein hohes Maß an Selbstreflexion besitzt, der teamfähig und dienstbereit ist, und der sich dabei selbst weiterentwickeln möchte. Mit Vertrauen in Gottes Treue schaue ich zuversichtlich auf die Ersatzwahl, die wir für 6. September geplant haben.

Ich bete auch für geeignete Personen, die sich in unser Kinderteam rufen lassen. Jemand, für den Kindergottesdienst nicht zuerst Verzicht auf den Gottesdienst bedeutet, sondern Freude, mit unseren Kindern Qualitätszeit zu verbringen, der gerne gute Glaubensinhalte vermitteln und Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten möchte. Wir sind ernsthaft auf der Suche nach Unterstützung.

Ich bete außerdem um einen Geist des Gebets, für Menschen in unserer Mitte, die sich zu Betern berufen lassen. Was gibt es Größeres, als mit unserem Herrn im Gespräch zu sein und auf ihn zu hören. Wir haben dienstags unseren regelmäßigen, oft sehr kleinen Kreis. Er darf auch klein sein. Doch der Drang zum Beten, ob allein oder in Gemeinschaft, sollte in uns größer werden, wachsen und uns ausfüllen. Gesunder Gemeindebau wird immer auch von der Säule „Gebet“ getragen. Vielleicht ist diese stille, oft wenig sichtbare Berufung mit die kostbarste im Reich Gottes.

Übrigens, allmählich möchte ich mich an das gewöhnen, was schon im Werden ist. Wenn ich auf unser Gemeindegrundstück komme, sehe ich vor meinem inneren Auge bereits den fertigen Anbau.

„Je völliger der Glaube ist, je stärker steht er auch in der Gelassenheit, je mehr übergibt er sich dem Willen Gottes und traut ihm zu, er werde zur rechten Zeit es wohl machen“ (August Hermann Francke).

Euer Stefan

Freie evangelische Gemeinde Gera

im Bund Freier evangelischer Gemeinden Deutschlands KdöR
Eisenbahnstr. 5 / 7a, 07545 Gera

Gemeindepastor:

Stefan Taubmann, Tel. 0152 34524684, Mail: stefan.taubmann@feg.de

Internet: www.feggera.de

Spenden: FeG Gera

IBAN: DE24 4526 0475 0003 7840 00

Spar- u. Kreditbank des Bundes FeG

Spenden auch über: <https://feggera.de/spenden/>

Redaktionsteam: Erkan-Joachim Müller Tel. 0365 / 77 34 95 99 E-Mail: e-j-mueller@web.de
Thomas Müller Tel. 0365 / 710 34 40 E-Mail: mueller-gera@gmx.de